»Kein Nebenher-Gedudel«

Zum feierlichen Auftakt des Erlebnisraum Globale Nachhaltigkeit im Herbst 2024 sang der Wozachor in der Wissenswerkstadt.

Der Wozachor verbindet Musikkultur und Politik. Über Singen als Ehrenamt sprach Katja Eßer mit den Chormitgliedern Ulrich Boldt, Hendrik Halbach und Christa Höcker.

»Es ging nie drum, schön und unterhaltsam zu singen, quasi einzulullen«, deutet Hendrik Halbach ein wichtiges Merkmal an. Er ist seit der Frühzeit dabei, als der Wozachor 1985 aus der Gruppe FUMGA (Frauen und Männer gegen Apartheid) hervorging. Für seinen ersten Job nach dem Studium aus Wuppertal nach Bielefeld gekommen, war er zusammen mit seiner Frau am Kampf gegen die Apartheid interessiert und suchte Anschluss. Nach dem Motto: »Warum immer nur mit Plakaten vorm Supermarkt stehen?« ging es los unter der Leitung der Südafrikanerin Cathy Buchholz. Probe war schon damals montags, immer nach den Treffen der FUMGA-Gruppe. Der Chor begleitete Protestaktionen wie das Straßentheater mit der großen Pappfigur »Mr. Apartheid«.

Ulrich »Uli« Boldt kam Anfang der Neunzigerjahre dazu, dank der Freundschaft mit dem damaligen Chorleiter, seinem Kollegen an der Martin-Niemöller-Gesamtschule. Er probierte sich im Theater aus, bevor er zum Chor kam, dessen politischer Anspruch ihn reizte. Schließlich heißt »Woza« auf Zulu: »Steh auf, erhebe dich!«. »Auch sehr viel Soziales ist mit dem Chor verbunden«, sagt er.

2009 kam Christa Höcker über zwei ihr bekannte Sängerinnen dazu. Sie schätzt es, dass der Chor »kein Nebenher-Gedudel« bringt, sondern durchaus Anspruchsvolles. Ihr Mann ist inzwischen ebenfalls dabei, er war – wie weitere Mitglieder – auch Lehrer an der Gesamtschule in Schildesche, die einen langjährigen Austausch mit einer Partnerschule in Zimbabwe, Nkululeko, pflegt.

Chor als Ehrenamt

Hendrik sieht neben der musikalischen Praxis seine Mitgliedschaft durchaus als Ehrenamt an: Er kümmert sich um die Kommunikation per E-Mail oder die Notenverwaltung über eine Cloud. Der basisdemokratische Geist der Entstehungszeit sei weiterhin vorhanden: Der Chor könne durchaus »Sachen bis zum Ende diskutieren«, etwa die Kleiderfrage vor dem Auftritt. Christa ist im vierköpfigen Chorrat. Uli – ehrenamtlich im Vorstand und im Café Welthaus engagiert – ist wegen der Chor-Finanzen im Austausch mit den Hauptamtlichen im Welthaus Bielefeld. Die Sänger*innen zahlen einen – solidarisch angepassten – Mitgliedsbeitrag und sind Fördermitglieder des Welthaus Bielefeld e.V.

Seit der Gründung des Chores gab es zahlreiche Wechsel in der Chorleitung, seit zwei Jahren hat sie Peter Ewers inne. Die Hierarchie stellt Hendrik klar: »Der Chor wählt sich den Leiter und nicht umgekehrt«. Über die Programmgruppe haben die Sänger*innen Einfluss auf das Liedgut, der Leiter setzt aber eigene Schwerpunkte. Es spreche für den »Gruppen-Spirit«, dass man die Wechsel und auch die Corona-Phase relativ unbeschadet überstanden habe, findet Uli, und dass für viele der Sänger*innen der Wozachor ein »Lebensprojekt« sei.

Ungewöhnliche Auftritte wie die »Morgenoper« im Halleluja-Steinbruch, der Auftritt mit Mozart-Stücken bei den ›Nachtansichten‹ und der »Kinderkreuzzug«, nach Bertolt Brecht vertont von Gerd Lisken, sind ihnen gut in Erinnerung. Ebenso wie das Benefizkonzert mit zwei weiteren Chören zur Unterstützung der Ukraine nach dem Überfall Russlands. Ein »Ausdruck der Chor-Identität« ist für Uli das von der Gewerkschaft ver.di angebotene Training zum Umgang mit rechten Akteur*innen, das 25 der 45 Mitglieder inklusive Leitung kürzlich absolvierten.Viele Mitglieder sind inzwischen im Rentenalter und nutzen ihre Zeit für häufige Reisen, was für die Probenarbeit durchaus herausfordernd ist. In letzter Zeit kamen aber auch fünf neue, jüngere Mitglieder dazu. Seine Kraft, auf wichtige Themen durch die Musik aufmerksam zu machen, hat der Wozachor behalten.

Der **Wozachor** probt jeden Montag zwischen 19:30 und 21 Uhr in der Theaterwerkstatt Bethel, Handwerkerstraße 5. Kontakt: Hendrik Halbach, Tel. 0521 164 0195, brief@wozachor.de; Infos unter www.wozachor.de

Katja Eßer ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamtskoordinatorin im Welthaus Bielefeld.